

## Bolligen Kiener-Nellen wurde abgewählt

SP-Nationalrätin Margret Kiener-Nellen ist als Gemeindepäsidentin abgewählt. Am meisten Stimmen erhielt Bund-Journalist Rudolf Burger.

## Ittigen Beat Giauque wird im Amt bestätigt

Der bisherige Beat Giauque von der FDP wurde bestätigt, teilt die Gemeinde mit. Herausforderer von der EVP hatten keine Chance. Neu im Gemeinderat ist Brigitte Zürcher von der Bürgervereinigung.

## Thierachern Sozialdemokraten sind Wahlgewinner

Michael Röhrlisberger (SP) sitzt neu im Gemeinderat, er übernimmt den Sitz von Rosette Stettler (SVP), wie die Gemeinde mitteilte.

## Bea-Expo Hausbaumesse mit positiver Bilanz

Rund 23000 Besucher haben die Hausbaumesse besucht. Speziellen Anklang fanden laut Mitteilung die Sonder-schauen über energieeffizientes Bauen und Sanieren.

## Grauholz Automobilist wird in Leitplanke gedrängt

In der Nacht auf Sonntag wurde ein Automobilist auf der Autobahn abgedrängt. Er touchierte die Leitplanke, wie die Polizei mitteilte. Verletzt wurde niemand. Der zweite Automobilist sei weitergefahren. Die Polizei sucht Zeugen.

## Progr Planung zugunsten Kultur zurückgestellt

Im Kulturzentrum Progr wurde die Nachricht mit Freude aufgenommen. Der Stadtrat hat beschlossen, dass die Pläne für ein Gesundheitszentrum zurückgestellt werden. Jetzt haben die Kulturschaffenden im früheren Progmyer bis Ende Jahr Zeit, einen Finanzierungs- und Machbarkeitsnachweis zu erbringen. Der Progr war den Kulturschaffenden ursprünglich für zwei Jahre überlassen worden.

Regula Rytz (GB) gegen Reto Nause (CVP) – «.ch» hat die beiden zum Duell eingeladen

# Das Duell: Der Disput

Regula Rytz und Reto Nause sind politische Naturtalente. Beim «.ch»-Wahlduell schenken sie sich nichts. Sicher ist, dass Rytz gewählt wird.

**Regula Rytz:** Ihr Parteipräsident hat die SVP als «destruktive Wischiwaschi»-Partei bezeichnet. Warum kandidieren Sie zusammen mit der SVP?

**Reto Nause:** Dies bezog sich auf die Abstimmung über die bilateralen Verträge. Die städtische und kantonale SVP unterstützt das Referendum gegen die Personenfreizügigkeit nicht. Bei unserer Liste waren Inhalte entscheidend.

**Rytz:** In wichtigen Fragen gibt es gar keine Gemeinsamkeiten, etwa bei der Familien- und Sozialpolitik.

**Nause:** Bei den Steuern, bei der Wirtschaftspolitik und den Finanzen sind wir Bürgerlichen uns einig.

**Nause:** In Aarau bezahlt eine Familie mit einem Einkommen von 100000 Franken 7800 Franken weniger Steuern als in Bern. Das ist unfair.

**Rytz:** Stimmt. In der Schweiz

sollten überall ähnliche Steuersätze gelten. Ich bin für eine Harmonisierung.

**Was tun Sie gegen hohe Steuern?**

**Rytz:** Die Schulden müssen weg, dann haben wir Spielraum. Die Zentrumslasten müssen abgegolten werden.

**Nause:** Bern muss wachsen. Es braucht mehr Einwohner und mehr Firmen. Grosse Firmen dürfen nicht mehr wegziehen.

«Die Steuern hier sind nicht fair»

Reto Nause

«Ich bin für eine Harmonisierung»

Regula Rytz



**Rytz:** Bern ist die einzige Stadt der Schweiz mit mehr Arbeitsplätzen als Einwohnern. Wer sagt, Bern sei wirtschaftsfeindlich, verkennt die Realität.

**Viele Arbeitsplätze sind in der Verwaltung.**

**Nause:** Genau deshalb sind Firmen wichtig.

Sie bringen Stellen aus dem privaten Sektor.

**Rytz:** Auch wir wollen Firmen mit hoher Wertschöpfung. Bern braucht Dynamik. Aber die Bürgerlichen bremsen. Den Umbau des Bahnhofplatzes haben sie bekämpft.

**Nause:** Ich habe immer gesagt, wenn der Bahnhofplatz saniert wird, dann mit dem Baldachin. Ich habe dazu immer Ja gesagt.

Regula Rytz und Reto Nause debattieren im Wahlduell.

Bild: Uwe Schädelin



**Wo Kann Bern sparen?**

**Nause:** Beim Ökoinfomobil. Das sind jährlich 120000 Franken.

**Rytz:** Wenn wir nur auf die Kosten schauen, dann können wir uns auch keine Entsorgungshöfe leisten. Sie werden stark frequentiert, sind umweltpolitisch nötig und sinnvoll.

**Nause:** Die Müllmänner sind effizient, die Abfallbürokratie ist es nicht.

**Rytz:** Bern bietet punkto Abfallentsorgung mehr als die umliegenden Gemeinden.

**Die Sauberheitskampagne nützt in den Quartieren wenig.**

**Rytz:** Die Strassenreinigung pflegt auch die Quartiere, die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs werden häufiger gereinigt. Wollten wir mehr machen, brauchten wir Geld.

**Nause:** Die Frage ist, ob eine Leistung effizient erbracht wird. Die Dienstleistungen sind zwar gut, aber sie sind zu teuer. Weshalb wird die Strassenreinigung nicht ausgeschrieben?

**Rytz:** Das sind öffentliche Auf-

## Kirchen: In Erinnerung der Reichskristallnacht

Etwa 350 Personen haben den Samstagabend in 18 Goteschhäusern verbracht. Ziel der Nacht der Religionen war es, den Respekt unter den Glaubensgemeinschaften zu fördern. Rabbiner Polnauer erinnerte in der Berner Synagoge an die Reichskristallnacht 1938 in Deutschland. Damals wurden unter den Nazis Synagogen angezündet und Juden verschleppt. Deswegen wurde die Nacht der Religionen auf Anfang November angesetzt.

## DJ Bobo: Vampire begeistern in der Postfinance Arena

Gut eine Woche nach Halloween hat DJ Bobo das letzte Konzert der «Vampires are alive Tour» in Bern gegeben. Am Sonntag dann begeisterte Kommentare auf der Bobo Homepage. Christiane Bohren (32), aus Grindelwald schreibt: «Wir sind mit einer «Disco» im Auto und einem Lächeln ins Oberland gefahren... Das Konzert war grandios!» Gefallen hat demnach auch Bobos Vorband «aextra». Und was schreibt Bobo? «Die Vampires Tour ist Geschichte.» Schade.



Bobos letzte Show der «Vampires»-Tour in der Postfinance Arena. Bild: Key

Das Gespräch fand im Schwellenmätteli statt.

# der Polit-Talente



## Regula Rytz

ist 46-jährig und sitzt seit vier Jahren im Gemeinderat. Sie ist Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün. Die Grüne ist Historikerin. Von 1995 bis 2005 war sie Mitglied im Grossen Rat.

## Reto Nause

ist 36-jährig und seit 2001 Generalsekretär der Schweizerischen CVP. Er sitzt seit 2004 im Stadtrat und ist Mitglied des Vorstands der Kantonalpartei. Nause ist Historiker. Er stammt ursprünglich aus dem Aargau.

gaben, ich sehe nicht ein, was eine Privatisierung bringen sollte. Die Finanzkrise zeigt, dass am Schluss dann doch der Staat schauen muss.

**Rytz:** Sie sind für den Bau eines neuen Atomkraftwerks.

**Nause:** Ich will kein Gaskombi-kraftwerk in Stadt-Nähe, das wäre schlecht für die Luft. Das ist beim Ersatz von Mühleberg anders. Bern muss mehr für die Energieeffizienz tun. Wer ein Minergiehaus bauen will, soll von schnellen Verfahren profitieren.

**Rytz:** Die Verfahren können beschleunigt werden. Es braucht aber auch Minimalstandards.

**Nause:** Das ist der Unterschied, Sie reden von Vorschriften, ich sage Fördern.

**Rytz:** Sie haben mit der SVP den Stadtrat während der Budgetdebatte verlassen. Rennen Sie auch im Gemeinderat davon?

**Nause:** Ich gehe davon aus, dass der Ton dort von Anerkennung und Akzeptanz geprägt ist. Nicht von Grabenkämpfen.

[peter.camenzind@punkt.ch](mailto:peter.camenzind@punkt.ch)

## Auf den Punkt

«Rytz kennt die Achillesfersen von Nause, er kontert und erklärt sich.»



**Werner Seitz**  
Politologe, analysiert die Wahlduelle.

**R**eto Nause gegen Regula Rytz, das ist ein Disput zwischen zwei politischen Naturtalenten. Nause hat sich verschiedentlich mit innovativen Politikampagnen profiliert und gehört – trotz des jugendlichen Alters – zu den Vätern des Öffnungskurses der Schweizer CVP. Nun zieht es ihn in den Gemeinderat, es ist sein zweiter Versuch nach 2006, wo er gegen Stephan Hügli ein sehr gutes Ergebnis erzielt hat.

**Regula Rytz** steht in der Tradition der grünen alternativen Berner Politikerinnen, die engagiert politisieren und ausserordentlich kommunikativ sind. Dies und ihr Verhandlungsgeschick ist ihr als Baudirektorin zugute gekommen: Mit dem Bahnhofplatz und dem Tram Bern West hat sie

einen Leistungsausweis. Im Streitgespräch befindet sich Rytz mehrheitlich im Angriff. Sie kennt die Achillesfersen von Nause und spricht so das Bündnis mit der SVP an oder Nauses Verhältnis zu AKWs. Nause kontert und erklärt sich: Mit der SVP verbindet ihn die Finanz- und Wirtschaftspolitik und anstelle eines AKWs als Ersatz für Mühleberg plädiert er für Energieeffizienz.

**Rytz darf** den Wahlen ruhig entgegenblicken. Nause hat bei den Ergänzungswahlen vor zwei Jahren gezeigt, dass er weit über seine kleine CVP hinaus mobilisieren kann und mit Beat Schori hat er einen Konkurrenten auf der Wahlliste, der in Reichweite wäre – für den anzunehmenden Fall, dass die bürgerliche Wende verpasst wird.

## Zollikofen: Ein Platz mit zwei Namen?

Überraschender Ausgang der Abstimmungen im virtuellen Jugendparlament Zollikofen: Bei der Frage nach dem Namen für den Platz neben dem Restaurant Rebstock kamen gleich viele Stimmen für die Namen «Zolloplatz» und «Rebstockplatz» zusammen. «Soll der Platz nun zwei Namen tragen?», heisst es in einer Mitteilung. Dafür haben sich die Jugendlichen klar für eine Graffitiwand ausgesprochen.

## Mürren: Walliser fliegt in den Tod

Nach den Base Jumpern nun die Speed-Flyer. Letzte Woche ist an der Mürrenfluh ein 26-jähriger Walliser ums Leben gekommen. Er sei beim achten Flug des Ta-



Gefährliches Speed Flying.

ges nach dem Start an einem Baum hängengeblieben, teilte die Polizei mit. Der Mann blieb im steilen und unzugänglichen Gelände liegen. Die Leiche wurde wegen Nebels und der Dämmerung erst am nächsten Morgen geborgen. Beim Speedflying stürzen sich Waghalsige die Hänge hinunter, wobei sie streckenweise auf Ski fahren und am Fallschirm schweben. Weil die Schirme klein sind, erreichen sie hohe Geschwindigkeiten.

## Thun: Mann geht mit Beil auf die Ex-Frau los

Ein Mann hat am späten Freitagnachmittag in Thun seine Ex-Frau auf dem Parkplatz eines Supermarkts geschlagen und mit einem Beil bedroht, wie die Kantonspolizei am Wochenende mitteilte. Als ein Bekannter auftauchte, habe er sich aus dem Staub gemacht. Die Polizei nahm den Mann später zu Hause fest. «Trotz der Schläge blieb seine Ex-Frau unverletzt», heisst es in der Mitteilung weiter.

## Enrico Scacchia Obergericht bestätigt Urteil wegen Tötlichkeiten

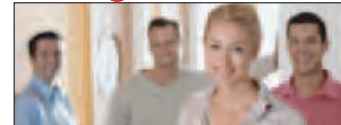
Das Berner Obergericht hat die Strafe gegen den ehemaligen Profiboxer Enrico Scacchia bestätigt. Der hatte die Berner Regierungsstatthalterin Regula Mader mehrfach beschimpft. Er schickte ihr Fax in denen er sie eine «dumme Sau» und Ähnliches nannte. Sie habe krassen Amtsmissbrauchs begangen. Es kam auch zu Tötlichkeiten. Das Obergericht bejahte diese Frage klar und sprach den italienisch-schweizerischen Doppelbürger der üblen Nachrede, Beschimpfung und Tötlichkeit schuldig. Die erste Instanz hatte Scacchia zu einer Geldstrafe von 15 Tagessätzen zu 50 Franken und einer Busse von 300 Franken verurteilt.

## Reichenbach Polizei schnappt 16- und 17-jährige Einbrecher

Zwei Jugendliche, die Alkohol und Zigaretten stahlen, kommen vor den Jugendrichter. Sie sind geständig. Sie sind mehrfach in die Landi eingebrochen, wie es in einer Mitteilung heisst.

Anzeige

## Erfolg ist lernbar



### SPRACHEN

- Deutsch/Englisch/Franz./Ital./Span.
- Intensivkurse vor-/nachmittags, abends
- Goethe-Diplome ZD/ZMP/ZOP
- First & Advanced Certificate / Proficiency
- Anfänger- bis Diplomkurse
- Probelektion gratis - Beginn jetzt

### HANDELS- / KADERSCHULE

- Bürofach-/Handelsdiplom
- Kaufmännische/r Sachbearbeiter/in
- Kaderjahreskurs HWD/VSK
- Betriebsök./Betriebswirtschaftler/in VSK
- Technische/r Kaufmann/frau eidg. FA
- Marketing-/Verkaufsassistent/in MarKom
- Marketing-/Verkaufsfachmann eidg. FA
- Personalassistent/in mit Zertifikat

### INFORMATIKKURSE SIZ / ECDL

- Anwender SIZ I+II / Power-User SIZ
- ICT PC-Network / Web / Applications
- ECDL im Free-System

### MEDIZIN / GESUNDHEIT

- Dipl. Arzt- und Spitalsekretärin
- Dipl. Ernährungsberater/in
- Dipl. Wellness-/Fitnessberater/in
- Medizinisch-ästhetische Therapeutin MAT
- Dipl. Gesundheitsmasseur/in
- Dipl. Gesundheitsberater/in

- Beginn: ab 17. November 2008
- am Abend ■ Samstag ■ Montag
- Informieren Sie sich unverbindlich

Aarberggasse 5, 3011 Bern  
(Parkhaus ☑ Bahnhof und Metro)

Telefon: 031 310 28 28

**Benedict**

[www.benedict.ch](http://www.benedict.ch)  
Bern Zürich St. Gallen Luzern